



AUFERSTEHUNGSKIRCHE

EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE

-BAPTISTEN-

BOOCKHOLTZSTRASSE 17

22880 WEDEL

WWW.AUFERSTEHUNGSKIRCHE-WEDEL.DE

Gemeindebrief

März - April 2021

Nr.2 / 52.Jahrgang



Öffne **deinen Mund**
für den Stummen, für das Recht
aller Schwachen!

SPRÜCHE 31,8

Monatsspruch MAI 2021

Auf ein Wort

**„Wie lieblich ist der Maien aus
lauter Gottesgüt,
des sich die Menschen freuen,
weil alles grünt und blüht.“**

*Liebe Gemeinde und Freunde, liebe
Leser des Gemeindebriefes!*

Endlich wieder Frühling –
das höre ich in diesen Tagen
oft. Das erinnert auch an die
Volkswisheit: Nach jedem
Dezember kommt wieder ein
Mai. Ja, wir wissen, die kühle und
karge Jahreszeit wird auch wieder
abgelöst von beginnendem
aufblühendem Leben – und wo
besser als in Gottes schöner Natur
lässt sich das erkennen.

Der Liedtext von Martin Brehm
fährt fort:

**„Die Tier sieht man jetzt
springen mit Lust auf grüner
Weid,
die Vöglein hört man singen,
die loben Gott mit Freud.“**

Und Detlev Block dichtet weiter:

**„Die Sonne, die wir brauchen,
schenkst du uns unverdient.
In Duft und Farben tauchen, will
sich das Land und grünt.
Mit neu erweckten Sinnen, sehn
wir der Schöpfung Lauf.
Da draußen und da drinnen, da
atmet alles auf.“**

Wie dringend brauchen wir das
Aufatmen. Die Schöpfung geht
ihren Weg. Die Jahreszeiten
nehmen uns mit. Wir hören die
Vögel ihr Lied zwitschern und
sehen die Farben des Frühlings.
Wir sehnen uns nach neuer Kraft
und dem Ausblick, dass Leben
sich wieder entfaltet.

Über ein Jahr Pandemie geht an
keinem spurlos vorbei. Wie gut
wir es in unseren Breitengraden
in vielem haben, wird uns
bewusst, wenn wir von den
benachteiligten Ländern wie
z.B. Afrika oder Indien hören.
Möge die zuständige Politik und
vorhandene Hilfsorganisationen
dafür Sorge tragen, dass auch
dort Impfstoff, medizinische
und humanitäre Unterstützung
ankommen mögen. Herr erbarme
dich.



Herr erbarme dich über alle Entscheidungen unserer Politiker und unseren eigenen Umgang mit diesem Corona Virus und seinen Mutanten, die uns allen den Atem nehmen und den letzten Nerv rauben wollen. Herr erweise dich stärker, als alles was uns angreift. Gib unseren Herzen und Sinnen neu den Blick auf Dich und lass uns staunend erkennen: Du bist der auferstandene Herr!

Den Blick auf diesen Herrn zu lenken, beschreibt die nächste Liedstrophe:

**„Wir leben, Herr noch immer vom Segen der Natur.
Licht, Luft und Blütenschimmer sind deiner Hände Spur.
Wer Augen hat, zu sehen, ein Herz, das staunen kann,
der muss in Ehrfurcht stehen und betet mit uns an.“**

Gott anzubeten, auch dann, wenn uns nicht danach zumute ist, wollen diese Zeilen uns helfen. Den Blick auf IHN zu richten, auch wenn uns selbst oder Angehörige die Krankheit ereilt oder wir trauern über den Verlust von lieben Menschen.

**„Wir wollen gut verwalten, was Gott uns anvertraut,
verantwortlich gestalten, was unsere Zukunft baut.“**

So dichtet der Autor weiter. Ob es um das Verwalten und Gestalten der Arbeits- und Personalbedingungen in den Krankenhäusern geht, um Kita-Reformen, die als solche nur schwer zu erkennen sind, um Bürokratie, die das Leben erschweren mag...verantwortlich zu gestalten hört im Leben nicht auf. Im Großen unserer Lebenswelt und im Kleinen unserer Verantwortlichkeit in Familie, Beruf oder Gemeinde. So wollen wir uns auch da ins Gebet und in die Tat nehmen lassen, wie wir verantwortlich an unserer Zukunft mit bauen dürfen, die Gott uns anvertraut hat und in der er uns unermüdlich begleitet.

In diesem Sinne wünsche ich eine blühende und behütete Frühlingszeit.

*Ihre/Eure Pastorin
Claudia Schneider-Pflanz*





Gedanken – Augenblicke,
sie werden uns immer an dich erinnern,
uns glücklich und traurig machen
und dich nie vergessen lassen.

In Liebe und Dankbarkeit haben
wir in aller Stille Abschied
genommen von unserer lieben
Mutter, Schwiegermutter und Oma



Gisela Krosta, geb. Bosch

*28.09.1930 + 09.04.2021

Sabine, Frank und Tim
Thomas, Hanne und Kinder

Die Beerdigung fand am 21.04.2021
auf dem Waldfriedhof in Wedel statt.

Nachruf für Gisela Krosta

„Ein Sturz mit schweren Folgen und anschließender Operation im Krankenhaus beendeten nach wenigen Tagen am 09.04.2021 das Leben von Gisela Krosta. Zunächst Schock und Trauer, aber dann ist doch die Freude da, dass Gisela es jetzt geschafft hat und bei Gott, ihrem himmlischen Vater sein darf.

Ihr großer Wunsch ist erfüllt worden, bis zuletzt in ihrem Haus selbstbestimmt leben zu dürfen. Ein hohes Alter hat sie erreicht und konnte noch sehr schön den 90. Geburtstag mit ihren Lieben feiern.

Die Gemeinde, zu der sie jahrzehntelang gehörte, liebte sie ebenfalls sehr und kam in großer Treue zu den Gottesdiensten. Mit Gisela habe ich jahrelang voll Freude im Chor gesungen, in den Übstunden saßen wir immer nebeneinander.

Wenn es etwas zu tun gab bei Gemeindefesten, Gisela war mittendrin und half, wo sie konnte.

Zu ihren Blumen hatte sie eine ganz besondere Beziehung

und sie kannte alle, obwohl es so viele waren. (Wer hat schon eine Fensterbank breit wie eine Couch?) Oft nannte sie mir die Namen der verschiedenen Blumen, aber bis zum nächsten Besuch, hatte ich sie wieder vergessen. Aber wunderschön fand ich sie alle und denke gern an unsere fröhlichen Gespräche im Wintergarten zurück. Und nie werde ich Gisela vergessen, sie wird auch in der Gemeinde in guter Erinnerung bleiben.

Am meisten werden ihre Kinder und Verwandten sie vermissen und wir drücken unsere Anteilnahme aus und wünschen viel Kraft und Trost von unserem Herrn Jesus Christus. An der Trauerfeier und Beisetzung am 21.04.2021 konnte die Gemeinde Corona bedingt nicht im gewohnten Maße teilnehmen und auch die Nachfeier in unserer Gemeinde gab es nicht. Schade, da hätte ich gerne Giselas Lieblingslieder gespielt, aber die kann sie nun im Himmel singen. Halleluja!“

Rosi Janke

Termine im Mai 2021

- So 02. Mai 10:00 Uhr Gottesdienst**
Predigt: Pastor i.R. Dietmar Ullrich
- Fr 07. Mai 18:00 Uhr ökumenisches Friedensgebet,**
in der kath. Kirche St. Marien,
gestaltet von Ev.Kirche Wedel/Holm
- So 09. Mai 10:00 Uhr Gottesdienst**
Predigt: Alfred Falk
- So 16. Mai 10:00 Uhr Gottesdienst**
Predigt: Prädikantin Kartin Groth und
Diakon Christian Hüge
- So 23. Mai 10:00 Uhr Gottesdienst Pfingsten**
Predigt: Pn. Claudia Schneider-Pflanz
- So 30. Mai 10:00 Uhr Jahreshauptversammlung**

Treffpunkt Bibel findet nach Absprache statt



Abwesenheit der Pastorin: 1. – 16. Mai 2021 Urlaub

Termine im Juni 2021

- Fr 04. Jun 18:00 Uhr ökumenisches Friedensgebet,
in der kath. Kirche St. Marien,
gestaltet von der Auferstehungskirche
- So 06. Jun 10:00 Uhr **Gottesdienst**
Predigt: Pn. Claudia Schneider-Pflanz
- Do 10. Jun 19:00 Uhr ökumenischer Open-Air-Gottesdienst,
kath. Kirche St. Marien (siehe Seite 11)
- So 13. Jun 10:00 Uhr **Gottesdienst**
Predigt: Pn. Claudia Schneider-Pflanz
- Do 17. Jun 19:00 Uhr Gebet der Gemeindeleitung
- So 20. Jun 10:00 Uhr **Gottesdienst**
Predigt: Pastor i.R. Wilhem Freund
- Fr 25. Jun 15:30 Uhr Open-Air-Kita Familien-Gottesdienst
Zum Abschied der Schulanfänger in unserem Kita-
Garten. Eingeladen sind Corona bedingt nur die
Familien, deren Kinder verabschiedet werden.
- So 27. Jun 10:00 Uhr **Gottesdienst**
Predigt: Pn. Claudia Schneider-Pflanz



Bitte **anmelden zu jedem Gottesdienst und jeder Veranstaltung**
per Email : Anmeldung@Auferstehungskirche-Wedel.de
oder Telefon: 04103 - 923 65 60

Andacht zum Monatsspruch
für Mai 2021:

**Öffne deinen Mund für die
Stummen, für das Recht aller
Schwachen!**

(Spr 31,8 (E))

„Mir fehlen die Worte...“. Solche oder ähnliche Sätze stammeln wir, wenn wir hilflos das Unglück anderer mitansehen müssen. Es gibt eine angemessene Sprachlosigkeit, ein solidarisches Schweigen, das das Floskelhafte fürchtet und offen zugibt, für das Unfassbare keine Worte zu haben. Es gibt aber auch das andere Stummsein, das unsozialistische (Ver)Schweigen, wenn man aus Angst, selbst zum Opfer zu werden *wegschaut*. Oder wenn man eben aus sicherer Distanz genau *hinschaut*, aber nichts sagt, nicht eingreift und so tut, als sei man gar nicht beteiligt. So leicht es fällt, die „Gaffer“ zu verurteilen, so schwer ist es doch, den entscheidenden Augenblick zu erkennen, in dem es darauf ankommt, selbst den Mund aufzutun.

Für die Hilflosen und Schwachen einzustehen war im Alten Israel wie im gesamten Alten Orient ein verbreiteter Appell. Götter (Psalm 82), Könige (Psalm 72,1-4) und einfache Bürger (5. Mose 15,11; Hiob 29,12-17) wurden dazu immer wieder ermahnt. In der Realität wurden die Armen jedoch allzu oft sich selbst überlassen. Gründe für das Schweigen fanden sich schnell (siehe Exo-

8,11). Nicht nur damals, immer wieder in der Geschichte und Gegenwart gibt es zahllose Beispiele dafür, wie das Unrecht unter den Teppich gekehrt wird.

Wie lässt sich die Barriere des Schweigens durchbrechen? Ein wichtiger Aspekt dabei ist sicher Empathie, die Fähigkeit sich in die Lage des anderen hineinzusetzen. Wie es sich anfühlt, von allen Seiten eingeschüchtert zu werden, beschreibt ein Psalmbeter: „[D]ie mein Unheil suchen, pflanzen Verderben und den ganzen Tag haben sie Arglist im Sinn. Ich bin wie ein Tauber, der nicht hört, wie ein Stummer, der den Mund nicht auf tut“ (Psalm 38,13-14). Das Nachbeten hilft dabei, sprachfähig zu werden.

Die Sicht der Gedeemütigten einzunehmen, sich für die Hilf- und Sprachlosen einzusetzen: das ist der Rat, den die weise Mutter ihrem Sohn, dem König Lemuel von Massa, gab. Diesem nichtisraelitischen König ist nämlich der Abschnitt in Sprüche 31,1-8 gewidmet. Mit ihm dürfen wir uns gerne identifizieren.



Prof. Dr. Dirk Sager,
Theologische Hochschule Elstal



Liebe Gemeindemitglieder,

auch nach einem Jahr Corona Pandemie geht es in der KiTa „drunter und drüber“.

Durch die sich stetig verändernden Inzidenzwerte müssen wir immer wieder spontan umorganisieren und wechseln zwischen der flexiblen Notbetreuung, dem eingeschränkten Regelbetrieb und dem Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen hin und her.

Wir wünschen uns so sehr, dass wir wieder alle Kinder betreuen dürfen.

Glücklicherweise bewährt sich die Famly App auch in diesen Zeiten wieder prima, wir können so zumindest die Eltern über

die kurzfristigen behördlichen Entscheidungen informieren, Inspirationen für Bastelangebote teilen und die Kinder, die zuhause sind, über Fotos teilhaben lassen.

Aktuell werden die Hochbeete vorbereitet, Gemüsepflanzen vorgezogen, Insekten gebastelt und ein Insektenhotel gebaut.

Unser größter Wunsch an das Coronavirus: Bitte verschwinde nun endlich!

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Kraft, Zuversicht und Hoffnung für die nun hoffentlich letzte Zeit Hin bis zurück zur „Normalität“.

Beste Grüße

aus der KiTa Löwenzahn

Sandra Campione



Andacht zum Monatsspruch
für Juni 2021

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen (Apg 5,29)

In den Lutherbibeln ist dieser Satz fett gedruckt. Das signalisiert: Achtung! Hier haben wir eine biblische Kernstelle vor uns. Merke sie dir gut. Gegen ein solches Verfahren ist nichts einzuwenden. Jedenfalls dann nicht, wenn man diese Sätze nicht aus dem Zusammenhang reißt. Bloße Schriftzitate, aus dem Kontext der biblischen Überlieferung herausgerissen, sind immer gefährlich. Damit kann man zum Fanatiker werden oder zur Fanatikerin, von Schlimmerem ganz zu schweigen. Lassen wir uns also vom Fettdruck dazu anregen, genau hinzuschauen.

Es handelt sich hier um ein Bekenntnis der Apostel, die man mit Predigt- und Lehrverbot belegt hatte. Ihr Bekenntnis vor der höchsten Ratsversammlung in Jerusalem lautet kurz gefasst: Wir gehören und gehorchen dem, der Gottes Liebe und Gottes Gnade in Person ist. Und weil diese Liebe und Gnade Gottes allen Menschen gilt, darum können wir davon nicht schweigen. Damit ist der innerste Kern dessen genannt, was Gehorsam gegenüber Gott meint: In Freiheit zu dem gehören zu wollen, der nicht will, dass Menschen verloren gehen in Selbstzerstörung, Lieblosigkeit, Hass, Gewalt, Einsamkeit und Mutlosigkeit. Und darum von diesem liebevollen, starken Gott zu reden und sich davon nicht abbringen zu lassen. Dass dieses Reden auf Widerstand stoßen kann und wird, liegt auf der Hand. Die Geschichte der christlichen Kirche ist voll von Beispielen dafür, dass Menschen mit ihrem

Bekenntnis zum Gott der Liebe, der Gerechtigkeit und des Friedens auf Gegenwehr gestoßen sind und dabei nicht selten sogar mit ihrem Leben bezahlt haben. Und die Geschichte der christlichen Kirche ist auch eine Geschichte vieler, allzu vieler Ver säumnisse, dieses Bekenntnis klar und deutlich auszusprechen – Gott sei's geklagt. Der Fettdruck hat also seinen guten Sinn.

Der markante Satz will allerdings noch einmal in anderer Hinsicht genau betrachtet werden. Denn das kleine Wort „mehr“, das darin enthalten ist, könnte sonst leicht übersehen werden. Und dann würde der Satz weltfremd, ja geradezu ideologisch. Dass wir uns gehorsam zu Gott bekennen, schließt ja nicht aus, dass es auch Gehorsam gegenüber anderen Menschen gibt. Es stimmt: Hier hat es viel Missbrauch gegeben durch Zwang, Manipulation und blinden Gehorsam. Und den gibt es immer wieder. Aber es gibt auch einen gesunden Gehorsam, der das Zusammenleben fördert, einen Gehorsam, der Freiheit und Vertrauen atmet: im Erziehungswesen, im Gesundheitswesen, im Arbeitsleben, im Straßenverkehr, im Staatswesen. Niemals aber darf ein solcher Gehorsam mit göttlichen Attributen versehen werden. Hier markiert das „mehr“ die Grenze, die nicht überschritten werden darf – von denjenigen nicht, die Gehorsam fordern, und auch nicht von denen, die Gehorsam leisten.



Prof. Dr. Volker Spangenberg (Theologische Hochschule Elstal)

Gemeinsam ökumenisch Kirche sein

In diesem Frühjahr soll es wieder ein gemeinsames Angebot aus der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen ACK in Wedel geben. Es ist uns wichtig, Kirche immer wieder neu gemeinsam zu gestalten und zu erleben. Wir laden Sie sehr herzlich zu einem **ökumenischen Open-Air-Gottesdienst** ein:

Er findet statt am **Donnerstag 10.06. 2021 um 19.00 Uhr**. Wir treffen uns auf dem Gelände der **katholischen Kirche St. Marien in Wedel, Mühlenweg 41**.

Genauereres wird über die Presse noch rechtzeitig veröffentlicht.



Impressum Herausgeber:	Auferstehungskirche - Baptisten Evangelisch-Freikirchliche-Gemeinde Wedel im Bund Ev.-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R Boockholtzstr. 17, 22880 Wedel mail@auferstehungskirche-wedel.de www.auferstehungskirche-wedel.de
Pastorin:	Claudia Schneider-Pflanz Tel.: 04103 923 65 60 Pastorin.schneider-pflanz@auferstehungskirche-wedel.de
Gemeinde- brief:	(ViSdP) Artur Pflanz Tel.: 04103 923 65 60 Artur@Pflanz.org Redaktionschluss für die nächste Ausgabe 17.06.2021
Bankkonto:	Stadtsparkasse Wedel IBAN: DE27 22151730 0000 004413 Spar- und Kreditbank EFG eG, Bad Hornburg IBAN:DE47 5009 2100 0000 5600 06

Foto: Lehmann

Monatsspruch
JUNI
2021

Man muss
Gott mehr
gehörchen als
den **Menschen.**



APOSTELGESCHICHTE 5,29